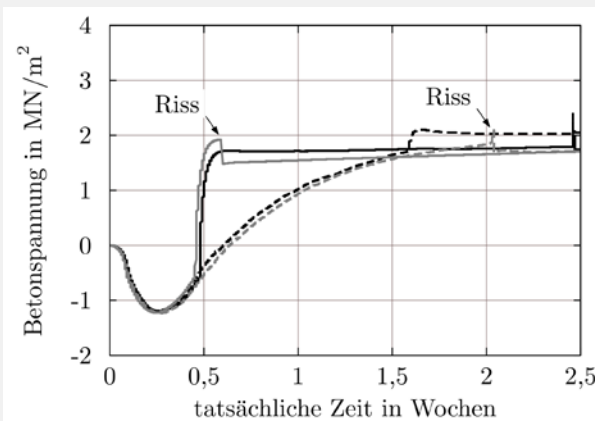
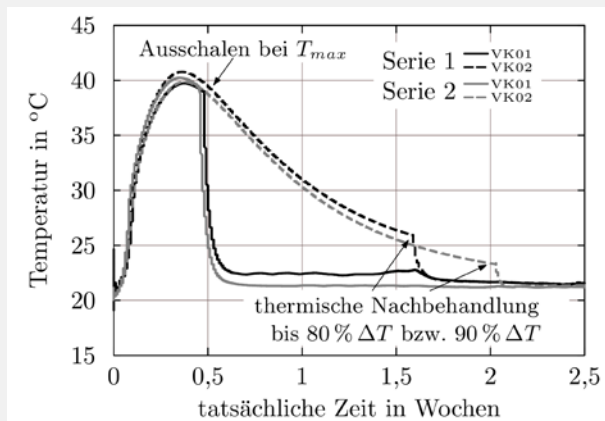
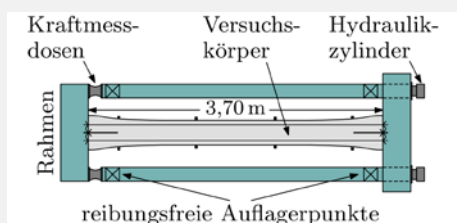


Neuer Ansatz zur Ermittlung der Mindestbewehrung bei dicken Bauteilen

Dienstag, 17. November 2015
17:00 Uhr
Auditorium HIL E 3 (Lehrgebäude Bauwesen)
ETH Zürich, Hönggerberg, 8093 Zürich

Nguyen Viet Tue
Prof. Dr.-Ing. habil
Technische Universität Graz
Graz, Österreich



Versuche zur Studie der Zwangkraftentwicklung

Derzeit wird die Mindestbewehrung auf Grundlage der Risschnittgröße des Querschnitts ermittelt. Für dicke Bauteile würde sich dabei ein sehr großer Bewehrungsgehalt ergeben. Deshalb werden empirische Größen in das Berechnungsmodell eingeführt, um die Bewehrungsmenge zu begrenzen. Basierend auf der Analyse der Kompatibilität zwischen aufzunehmender Verformung und Rissanzahl unter Berücksichtigung der zulässigen Rissbreite wird ein neuer Ansatz zur Ermittlung der Mindestbewehrung für die Begrenzung der Rissbreite vorgestellt. Die Vorteile dieses neuen Ansatzes liegen nicht nur in der Konsistenz der Mechanik sondern auch darin, dass der Einfluss der Betontechnologie quantitativ erfasst werden kann. Hiermit wird die Zusammenarbeit zwischen Tragwerksplaner und Bauausführender gefördert, was eine entscheidende Bedeutung für die Rissicherung von Betonbauwerken hat.

Anschliessend an den Vortrag ist ein gemeinsames Nachtessen mit dem Referenten im Restaurant Die Waid, Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich vorgesehen.

Nächster Vortrag: Dienstag, 1. Dezember 2015, 17:00 Uhr, HIL E 3
Prof. Dr. Paolo Gardoni, University of Illinois, Urbana, Illinois
"Reliability and Resilience of Civil Infrastructure Systems subject to Multiple Hazards"